

Chancen einer integrierten Versorgungsorganisation

Dr. Philippe Groux, MPH
Gesamtprojektleiter NSK
Bern, Mittwoch 21. Juni 2017

Organisatorisches

- **Die Vorträge werden auf Deutsch präsentiert und simultan in Französisch gedolmetscht.**
- **Die Vorträge werden gefilmt und anschliessend online veröffentlicht.**
- **Die Präsentationen werden nach dem Symposium per E-Mail zugestellt und online veröffentlicht.**
- **Nach den Referaten ist Zeit zur Diskussion vorgesehen, bitte stellen Sie Ihre Fragen im Rahmen dieser Diskussion.**

Programm

Begrüssung, Einleitung. Kinder und Jugendliche in der NSK <i>Dr. Philippe Groux, MPH</i> <i>Gesamtprojektleiter NSK</i>	14 Uhr 15
Kinder und Jugendliche mit Krebs: Krebsregister : Einflüsse auf die Versorgung <i>Prof. Dr. med. Claudia Kühni, MPH, MSc</i> <i>Leiterin Schweizer Kinderkrebsregister</i> <i>Institut für Sozial- und Präventivmedizin Bern</i>	14 Uhr 30
Kinder und Jugendliche mit Krebs: Langzeit-Follow up <i>Prof. Dr. med. Nicolas von der Weid</i> <i>Abteilungsleiter Hämatologie-Onkologie</i> <i>Universitäts-Kinderspital beider Basel</i>	14 Uhr 55
Kinder und Jugendliche mit Krebs: spezifische An- und Herausforderungen aus der Sicht betroffener Eltern <i>Birgitta Setz</i> <i>Geschäftsführerin Kinderkrebshilfe Schweiz</i>	15 Uhr 20
Diskussion	15 Uhr 45
Ende des Symposiums	16 Uhr 15

Integrierte Versorgungsorganisation: Die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Krebs

Dr. Philippe Groux, MPH
Gesamtprojektleiter NSK
Bern, Mittwoch 21. Juni 2017

Drei Grundsätze der Nationalen Strategie gegen Krebs

Grundsätze

- 1. Zusammenspiel aller Bereiche: Koordination und Kooperation**
- 2. Eine integrierte Betreuung: Der Mensch im Mittelpunkt**
- 3. Hohe Qualität für alle: Chancengerechtigkeit**

Übersicht über die Handlungsfelder & Projekte der NSK

3 Bereiche	7 Handlungsfelder	15 Projekte
Vorsorge	Prävention	1 1.1 Stärkung der strukturellen Massnahmen und der Gesundheitskompetenz
	Früherkennung	2 2.1 Planung und Implementation von Darmkrebs-Screening-Programmen 3 2.2 Schweizweite Einführung von Brustkrebs-Screening-Programmen 4 2.3 Aufbau eines nationalen Expertengremiums zu Früherkennungsfragen
Betreuung	Patientenpfade / Qualitätsentwicklung	5 3.1 Patientenpfade 6 3.2 Guidelines und Behandlungsrichtlinien
	Versorgung	7 3.3 Tumorboards 8 4.1 Integrierte Versorgungsorganisation
	Bildung	9 5.1 Förderung der Selbstwirksamkeit von Patientinnen und Patienten 10 5.2 Kompetenzbildung für Fachpersonen
Forschung	Forschungsförderung	11 6.1 Versorgungsforschung 12 6.2 Klinische und translationale Forschung
	Epidemiologie und Monitoring	13 7.1 Bundesgesetz über die Registrierung von Krebserkrankungen (KRG) 14 7.2 Registerdaten zu Behandlungsqualität und Datenverknüpfungen 15 7.3 Wissenstransfer in Praxis und Politik

Projekt 4.1 «Integrierte Versorgungsorganisation»

Ziele

1. Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der regionalen und nationalen Versorgungsorganisation werden erarbeitet.
2. Patientenpfade für kurative und chronische bzw. palliative Verläufe werden in Pilotregionen implementiert.
3. Dokumentation und Kommunikation sind gesichert.

Massnahmen

Patientenpfade werden in einer bzw. zwei Pilotregionen etabliert und evaluiert. Die Erfahrungen werden an andere Regionen weitergegeben.

Erfahrungen mit der integrierten Versorgungsorganisation werden dokumentiert und zur Verfügung gestellt. Zu den Registerdaten werden Querbezüge hergestellt, Evidenzen werden dokumentiert und Innovationen gefördert.

Kinder und Jugendliche?

- Die Gesundheitskompetenz von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie von Krebs betroffenen Personen wird gestärkt. *(Projekt 1.1 Stärkung der strukturellen Massnahmen und der Gesundheitskompetenz)*
- Für Kinder und Jugendliche sind adäquate Projekte zu entwickeln. *(Projekt 3.1 Patientenpfade)*
- Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind berücksichtigt; bei der Umsetzung wird diesen adäquat Rechnung getragen. *(Projekt 4.1 Integrierte Versorgungsorganisation)*
- Projekte in diesem Handlungsfeld zielen darauf ab, die dafür nötigen spezifischen Kompetenzen einerseits für die Patientinnen und Patienten, einschliesslich Kinder und Jugendliche, und andererseits für die medizinischen und nichtmedizinischen Betreuungspersonen aufzubauen und zu festigen. *(Handlungsfeld 5 Bildung)*
- *Hinweis: im Projekt 7.1 Bundesgesetz über die Registrierung von Krebserkrankungen (KRG) sind Kinder und Jugendliche zwar nicht explizit erwähnt, aber eingeschlossen*

Vielen Dank!

philippe.groux@nsk-krebsstrategie.ch

+41 31 389 94 63